



**Poststadion Berlin**  
Standort- und Nutzungsstudie

Dezember 2007

## 1 - ANLASS UND KONZEPTION

### ANLASS

Der Fußballverein Tennis Borussia Berlin spielt gegenwärtig in der Oberliga Nordost/Nord und trägt seine Heimspiele im Mommsen-Stadion aus. Die Vereinsführung strebt mittelfristig den Aufstieg in die 2.Fußball-Bundesliga an. Um in diesem Zusammenhang die für einen erfolgreichen, professionellen Fußballbetrieb notwendigen Rahmenbedingungen bieten zu können, forciert der Verein den Aus- bzw. Neubau eines zeitgemäßen Fußballstadions mit einer Kapazität von ca. 15.000 Zuschauern.

Das 1926 bis 1929 erbaute Poststadion ist Teil der Sport- und Freizeitanlage Fritz-Schloß-Park in Moabit, unweit des neuen Berliner Hauptbahnhofes. Bis 1936 galt das Poststadion als modernste Arena Berlins und war Austragungsort Deutscher Fußballmeisterschaften sowie von Spielen der Nationalmannschaft. Heute ist das Stadion, das gemäß Erhaltungssatzung des Berliner Senats unter Denkmalschutz steht, in einem teilweise maroden Zustand und die beachtenswerte und denkmalgeschützte Bausubstanz ist nur noch bedingt erlebbar bzw. im Rahmen eines professionell orientierten Stadionbetriebes zu nutzen.

Ein Ausbau des derzeit genutzten Stadionstandorts in Charlottenburg erscheint – unter anderem aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Konkurrenzvereinen, als auch aufgrund geringem Zuschauerpotentials im direkten Stadionumfeld - aus Sicht des Vereins nicht sinnvoll. Da TeBe Berlin bis zum Beginn des zweiten Weltkriegs seine Heimspiele im Berliner Poststadion ausgetragen hat, erscheint ein Umzug der Profiabteilung des Vereins sinnvoll.



Abb. 1 - Vogelperspektive bei Nacht

### KONZEPTION

Um den Charakter des Ensembles mit Haupttribüne und umliegenden Erdrängen zu erhalten, soll die Haupttribüne äußerlich weitestgehend wieder in den Originalzustand versetzt, und nur im Inneren durch kleinere Veränderungen zu einer zeitgemäßen Tribüne umgebaut werden. Auch die Erdränge bleiben unverändert erhalten, werden jedoch teilweise vom Bewuchs befreit, um die räumliche Situation für die Besucher erlebbar zu machen.

In den Innenraum werden in einem zweiten Realisierungsschritt „hufeisenförmig“ Stahlrohrtribünen integriert, deren Gesamtform sich in Richtung der denkmalgeschützten Haupttribüne öffnet, und somit diese in ihrer Bedeutung und Attraktivität zusätzlich hervorhebt.

Durch die Verlagerung der Leichtathletiknutzungen in das derzeit brach liegende südliche Stadionvorfeld und das Heranrücken des Spielfelds an die Haupttribüne entsteht unter Integration des historischen Baubestandes (Erdränge, Haupttribüne, Gesamtanlage, etc.) eine stimmungsvolle, dichte Stadionatmosphäre.

Aufgrund seiner zentralen Lage und seiner weitreichenden Sportgeschichte könnte das „Berliner Poststadion“ somit zukünftig als modernes Fußballstadion dem Standort „Berlin als Sportstadt“ neue Impulse geben.

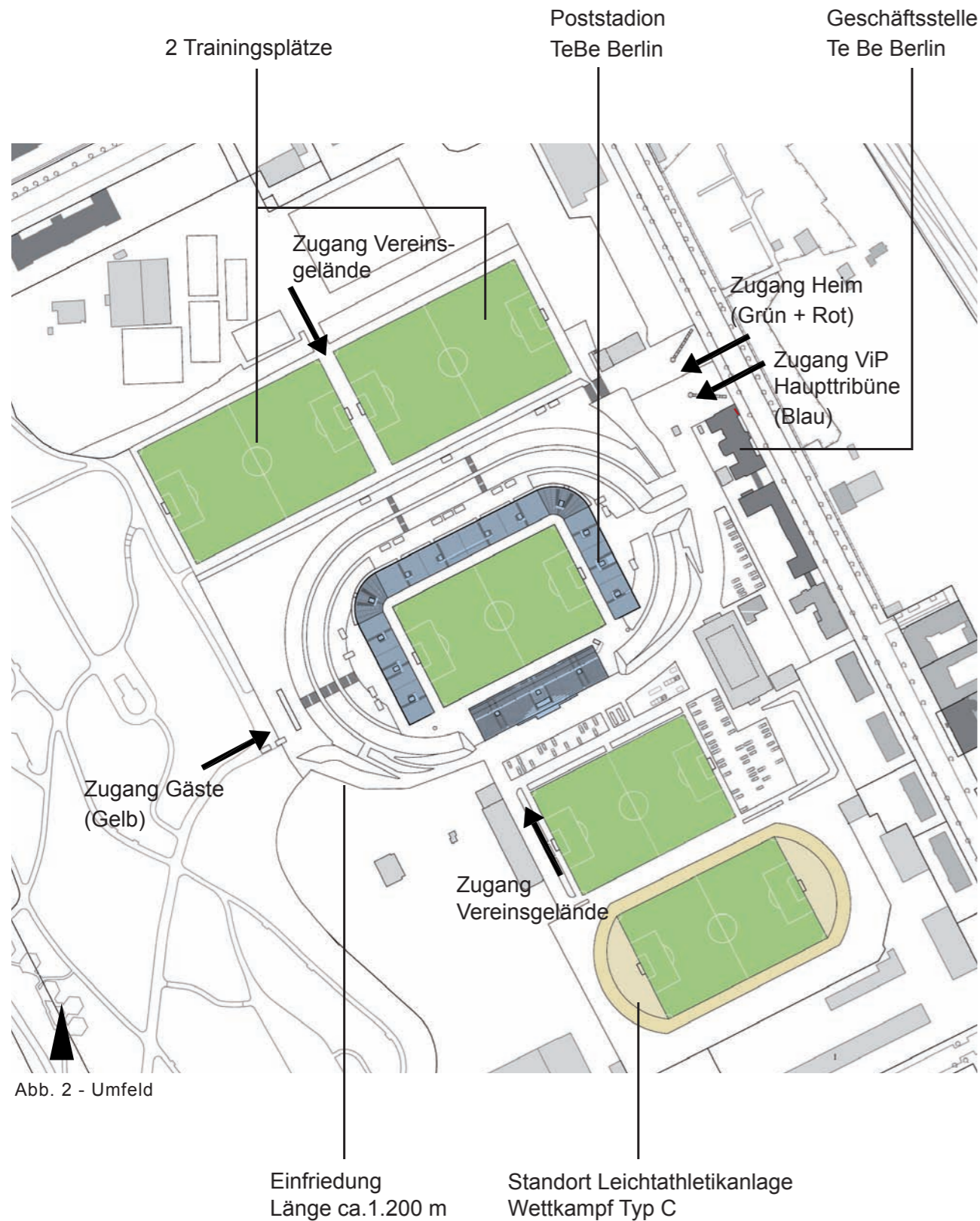


Abb. 2 - Umfeld

## 2 - UMFELD

Neben dem Profisport soll auch der Breitensport von den Planungsmaßnahmen profitieren. In diesem Zusammenhang werden die nördlich des Stadions vorhandenen Kunstrasenfelder ertüchtigt, wobei eine der Sportanlagen als Naturrasenplatz ausgebaut werden soll, da die beiden Sportflächen ergänzend zum Poststadion der Profiabteilung seitens TeBe Berlin als Trainingsgelände zur Verfügung stehen sollen. Darüber hinaus können diese ergänzend auch den örtlich ansässigen Vereinen sowie dem Breitensport als Trainingsgelände dienen.

Die Leitathletik-Wettkampfanlage Typ C wird auf die derzeit brach liegende Freifläche südlich des Poststadions verlagert. In diesem Zusammenhang soll eine Zuschauertribüne für ca. 400-500 Zuschauer integriert werden, um auch an diesem Standort einen geregelten und zeitgemäßen Spiel- und Veranstaltungsbetrieb für Berliner Vereine zu ermöglichen.

Neben der Restaurierung der bestehenden Haupttribüne und der Integration moderner Tribünenanlagen sollen im direkten Umfeld des Stadions insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Renovierung der Kassenhäuschen im Osten und Neubau der Kassen im Westen;

- Modernisierung bzw. Neubau „Stadioninventar“ (Flutlichtanlage, Rasenheizung, Anzeigetafeln, Leitstellen, Notstromanlagen, Medieneinrichtungen, EDV/ Kommunikation, Hospitalityflächen, etc. unter Berücksichtigung der DFL- und DFB-Spezifikationen);

- Erschließungsmaßnahmen (Neubau bzw. Herrichtung der Zuwegung und der Rettungswege, Einfriedungen, etc.);

- Umbau des derzeit durch die Justiz genutzten Bestandsgebäudes am Eingang Ost als Geschäftsstelle TeBe Berlin;

- sowie Herrichtung und Vorhaltung von Parkplätzen und eines Verkehrsleitsystems (MIV / Zuschauergruppen).

## 3 - ERSCHLISSUNG

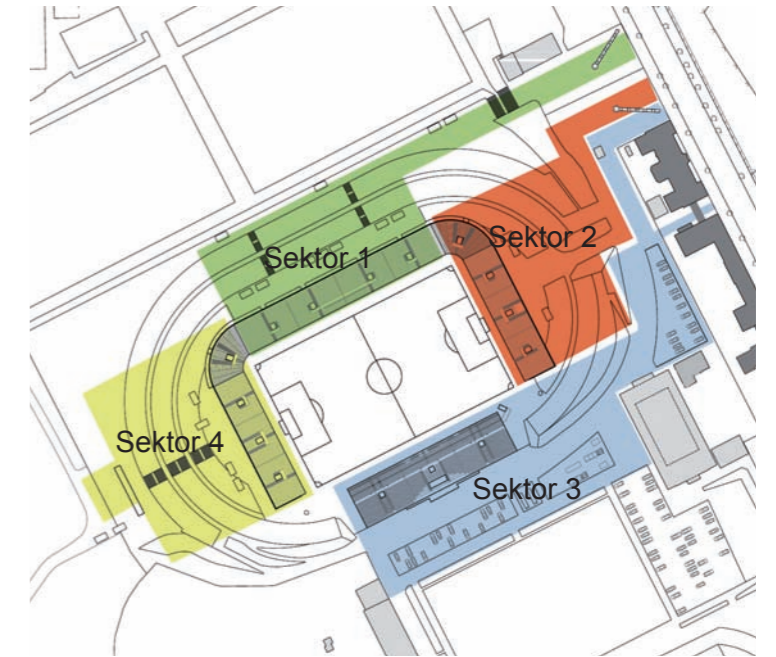


Abb. 3 - Sektoren

Der Zuschauerzugang erfolgt über vier Sektoren, die bei Risikospielen baulich und funktional weitestgehend voneinander getrennt werden können.

Sektor 1 und Sektor 2 werden über die bestehenden Kassenhäuschen an der Lehrter Straße im Westen erschlossen.

Auch die Haupttribüne (Sektor 3) kann über diesen Zugang erschlossen werden, wobei Mannschaften, Schiedsrichter und Offizielle im Regelfall getrennt von den Zuschauern über einen Zugang im Süden zur Haupttribüne gelangen.

Der Gästeblock (Sektor 4) wird über einen weiteren Einlass im Westen zugänglich gemacht.

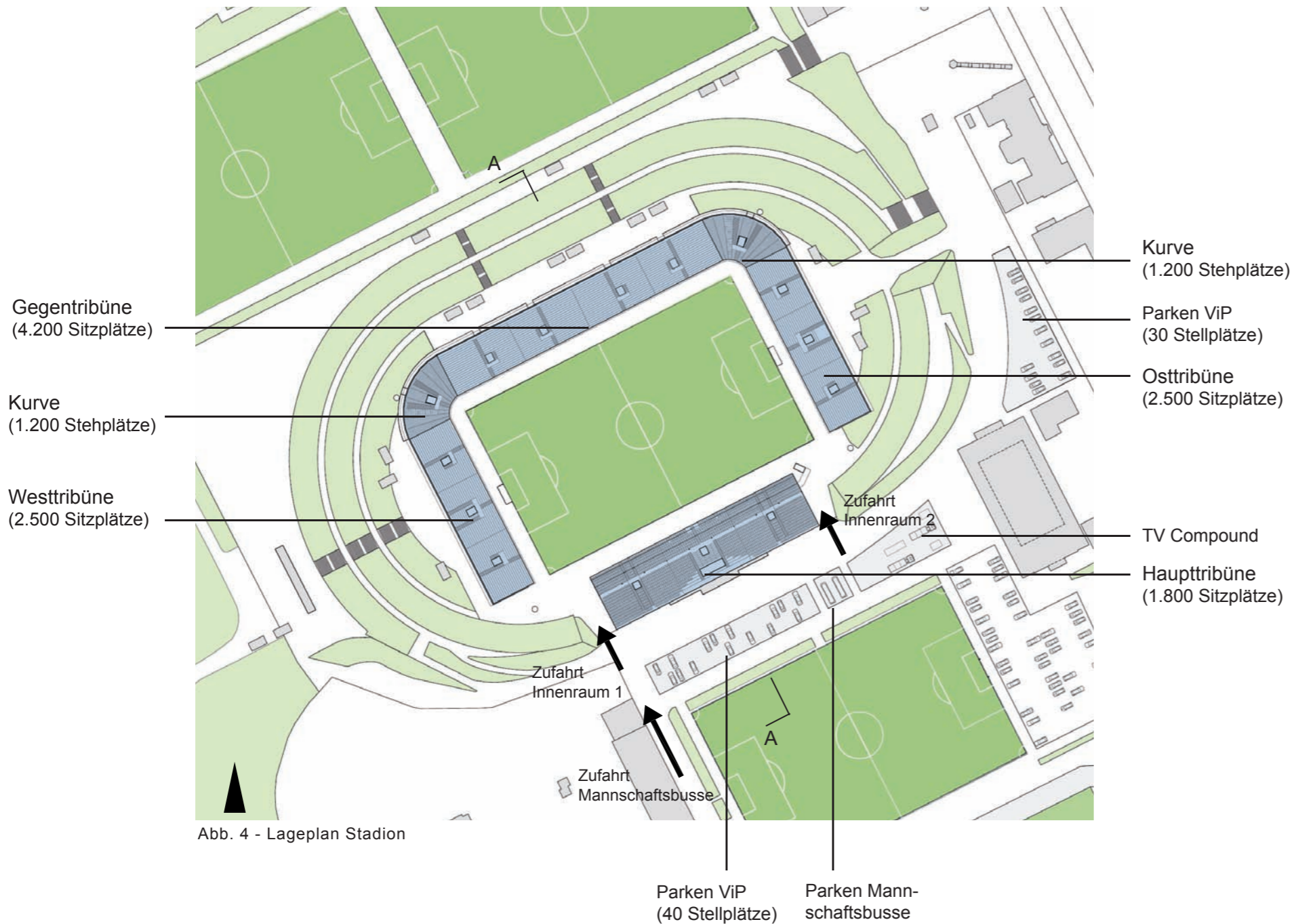


Abb. 4 - Lageplan Stadion



Abb. 5 - Schnitt A - A

## 4 - STADION

Das Gesamtfassungsvermögen beträgt ca. 13.500 Zuschauer, aufgeteilt in ca. 2.500 Steh- und 11.000 Sitzplätze.

Die neuen Tribünenkonstruktionen werden als modulare, d.h. zerlegbare und rückbaubare Stahlrohrkonstruktionen ausgeführt. Alle Tribünen verfügen über ein Tribürendach bestehend aus Rundrohrstützen und Stahlträgern sowie Stahltrapezblechen als Kaldach, d.h. alle Zuschauerplätze sind witterungsunabhängig nutzbar.



Abb. 6 - Ansicht von Nordwest

Aus ästhetischen Überlegungen heraus sowie zur Verbesserung des Schallschutzes wird die Rückwand auf die volle Höhe umlaufend mit Stahltrapezblech verkleidet.

Die Sektorentrennung im Stadionumfeld kann konsequent innerhalb der Tribünenstruktur weitergeführt werden und im Vorfeld des Spieltages flexibel an die Anforderungen bzw. Risikolage angepasst werden. Im rückwärtigen Bereich werden flexible Raummodule als Catering-, Merchandising- sowie Sanitärmodul zum Einsatz gebracht.



Abb. 7 - Vogelperspektive

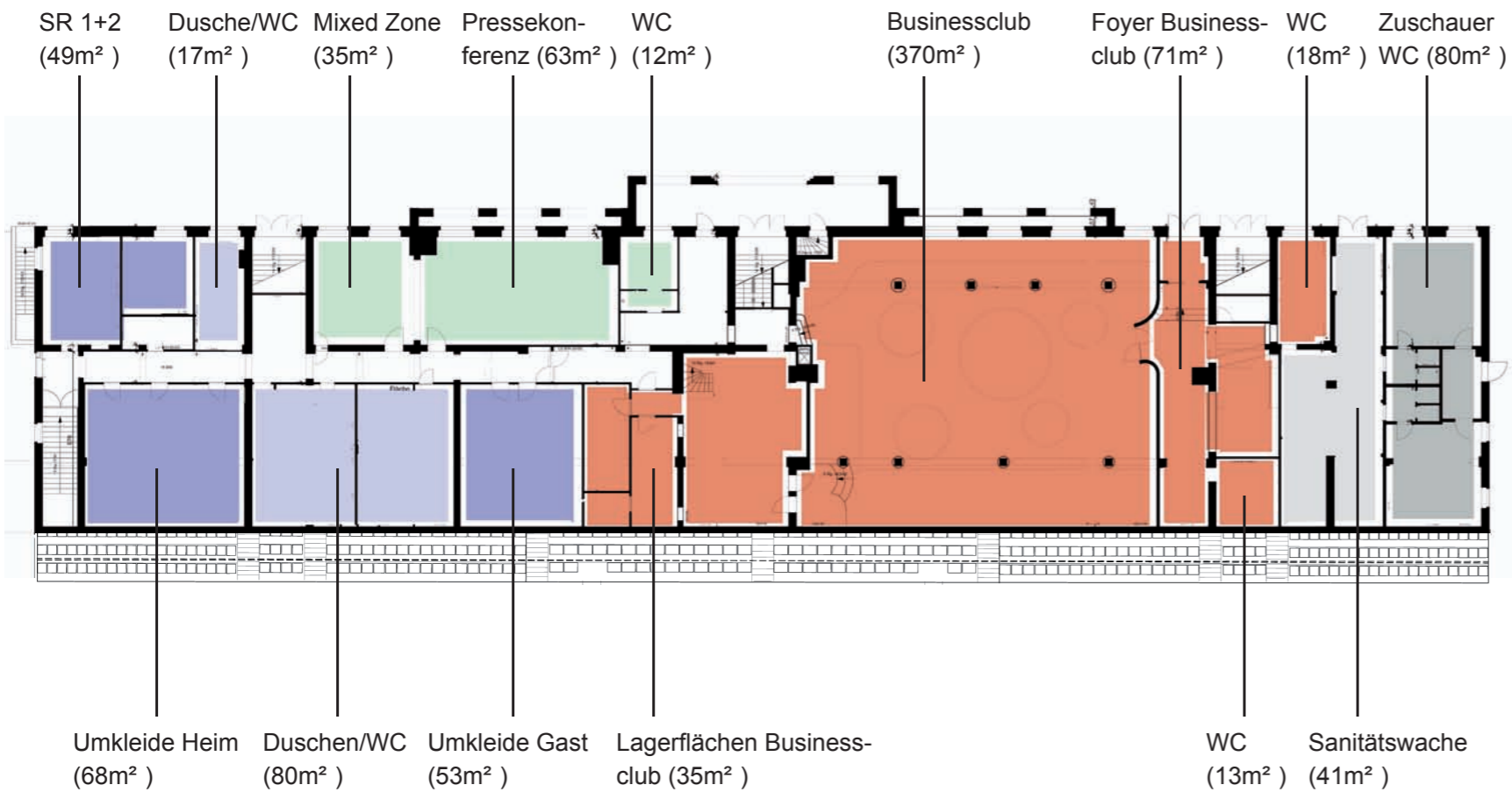


Abb. 8 - Grundriss Erdgeschoss

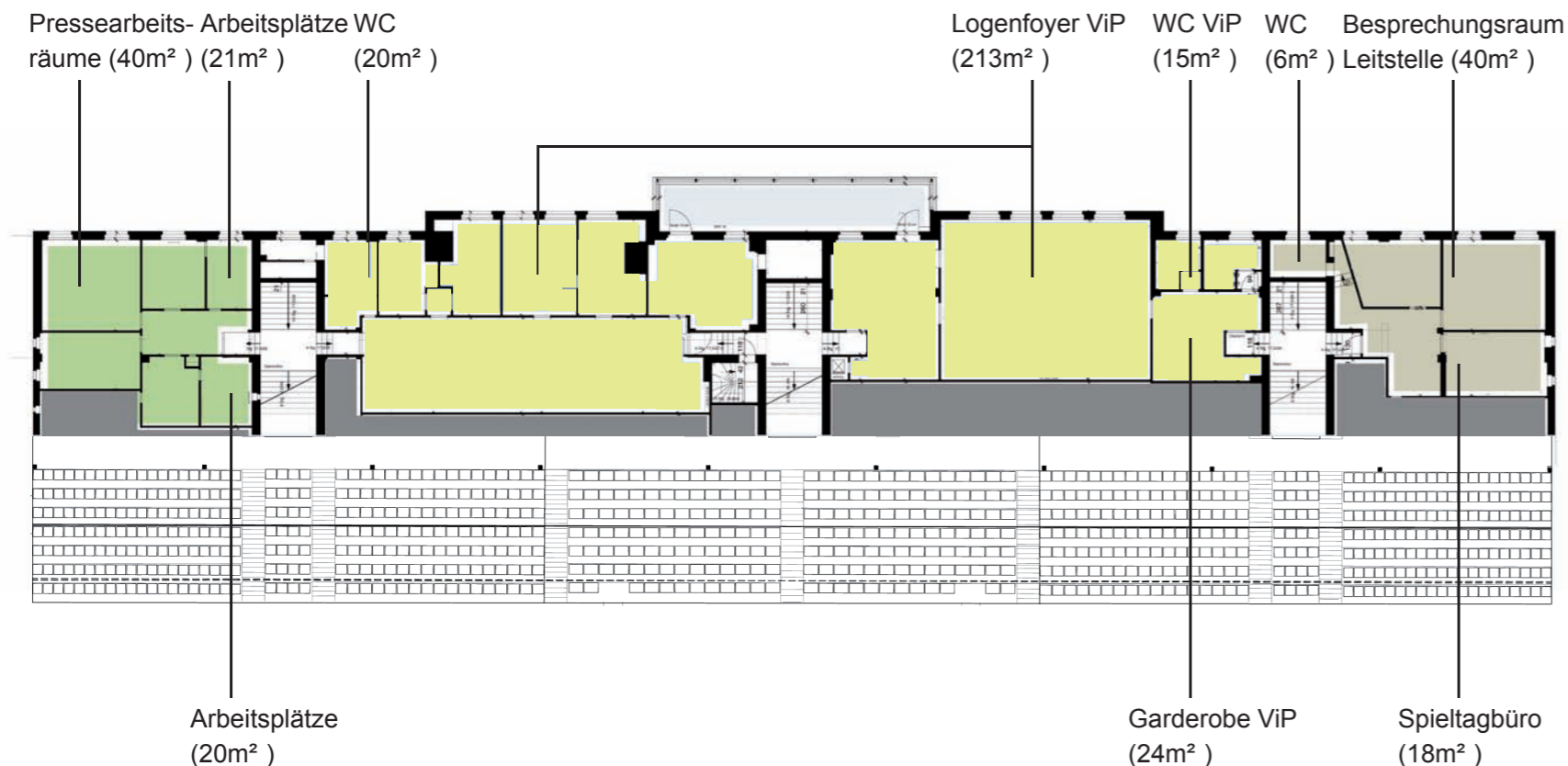


Abb. 9 - Grundriss Obergeschoss

## 5 - INNENRÄUME HAUPTTRIBÜNE

Spieler, Schiedsrichter und Offizielle betreten und verlassen das Tribünengebäude über die grün gekennzeichnete Mixed Zone.

ViPs gelangen durch den mittigen Eingang in das Logenfoyer im Obergeschoss und zu ihren Plätzen, während Business- und Standardgäste vorwiegend die äußeren Eingänge benutzen.

Das Gebäude ist in drei Kernbereiche gegliedert: Im Erdgeschoss befinden sich der rot gekennzeichnete Businessclub und die Umkleidebereiche.

Der ViP-Bereich ist mittig im Obergeschoss platziert.

Um diese Kernbereiche gliedern sich Presserräume, eine Mixed Zone, Arbeitsräume, Lagerflächen und Toiletten.

Küche, Technikräume und weitere Lagerflächen, sowie Polizeiwache und Dopingkontrollraum befinden sich im Untergeschoss.

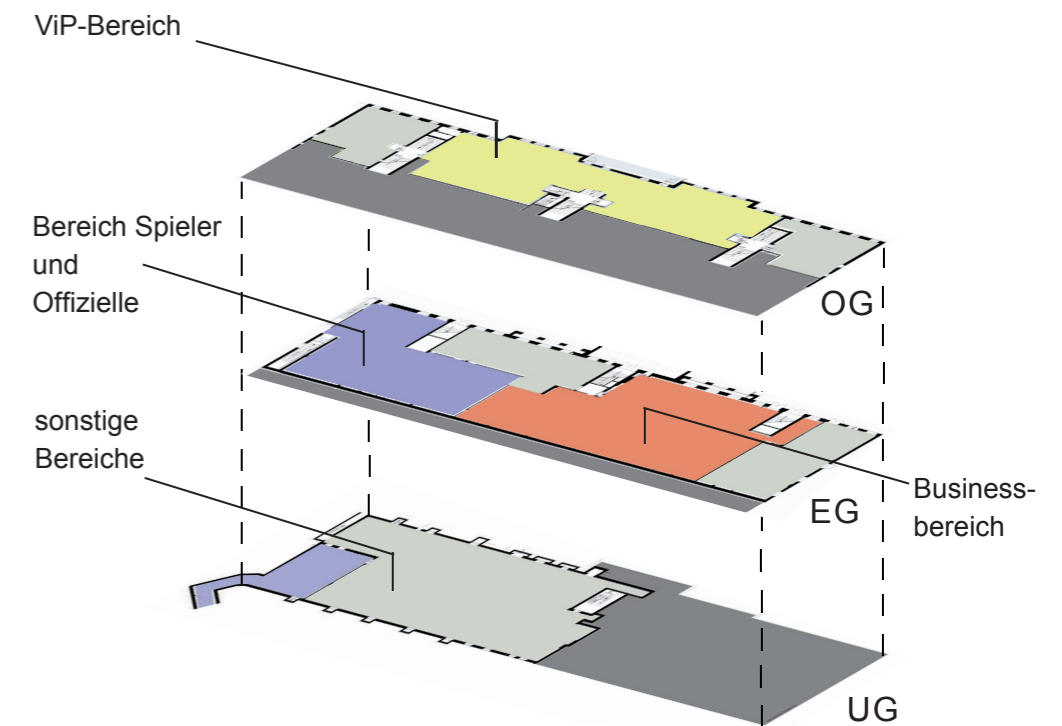
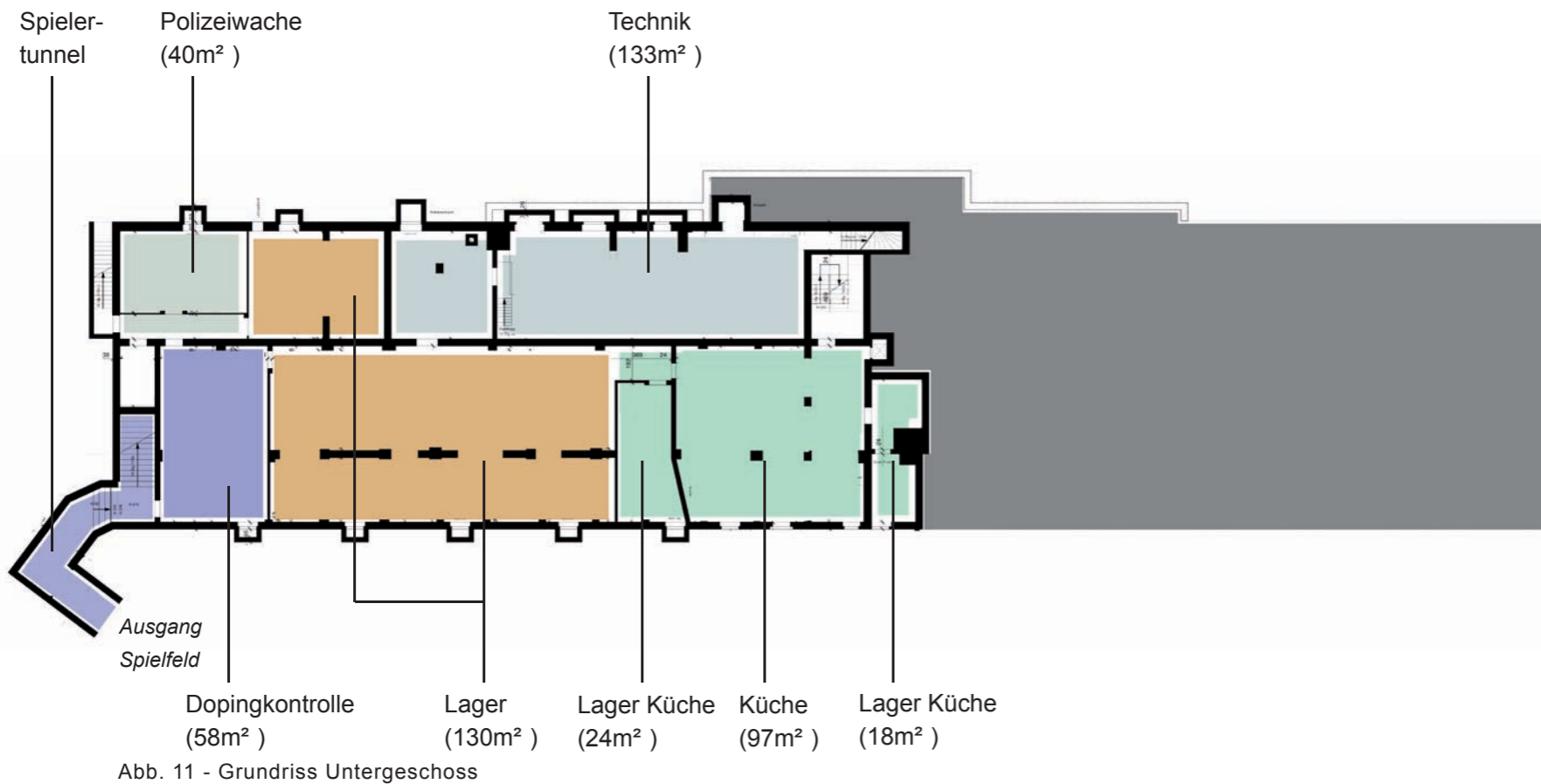


Abb. 10 - Axonometrie



## 6 - BESTUHLUNG HAUPTTRIBÜNE

Der Zuschauerbereich der Haupttribüne, welcher zum Spielfeld hin durch vier neue Reihen ergänzt wird, ist in vier Bereiche aufgeteilt:

An den äußeren Rändern der Tribüne werden ca. 800 Standardplätze realisiert. An diese schließen die rot gekennzeichneten Businessseats an. Zentral platziert sind im oberen Bereich der Tribüne ViP-Silber-, im unteren Bereich ViP-Gold-Plätze.

Die Erschließung der Zuschauerränge erfolgt über die drei bestehenden Mundlöcher. Ein Mittelgang auf der Tribüne verbindet die unterschiedlichen Bereiche miteinander und ermöglicht den auf der linken Seite sitzenden Businessgästen den Zugang zu dem durch das rechte Mundloch erschlossenen Businessclub im Erdgeschoss.

ViP-Gäste gelangen durch das mittlere Mundloch in den ViP-Bereich im 1.Obergeschoss (siehe Grundriss).

Die erhöhte Leitstelle über den Pressearbeitsplätzen gewährt Einblick auf die gegenüberliegenden Tribünen.

Spieler- und Trainerbänke sind nach historischem Vorbild in die Tribüne integriert.

Insgesamt befinden sich auf der Haupttribüne ca.

- 790 Standardplätze,
- 660 Businessseats,
- 170 ViP-Silber-
- und 140 ViP-Gold-Plätze.

Hieraus resultiert eine Gesamtbelegung von 1760 Zuschauern.

